

Unsere Station

Auf der frisch renovierten Station K56 im ersten Stock von Haus 15 gibt es zwölf Behandlungsplätze. Die Jugendlichen sind in freundlich gestalteten, großen Zwei-Bett-Zimmern untergebracht, die an ein helles Wohnzimmer und eine Wohnküche für gemeinsame Mahlzeiten grenzen. Im zweiten Stock des Gebäudes befinden sich verschiedene Therapieräume. Das parkähnliche Gelände mit alten Bäumen der Psychiatrischen Klinik lädt zum Spaziergehen ein.



Kontakt



Von links: Judit Mohar, Andrea Warchhold, Juliane Klein

Jugendlichenstation mit DBT-A-Schwerpunkt

Sekretariat: Carola Wiechmann
Tel. 04131 60 17017

In unserem Video erfährst Du mehr über die Behandlung auf der Station.



Psychiatrische Klinik Lüneburg gemeinnützige GmbH
Akademisches Lehrkrankenhaus des
Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf (UKE)
Am Wienebütteler Weg 1 | 21339 Lüneburg
Tel. 04131 60 0 | Fax 04131 60 10088
www.pk.lueneburg.de | info@pk.lueneburg.de
Gesellschafter: Gesundheitsholding Lüneburg GmbH



Jugendlichenstation mit DBT-A-Schwerpunkt

Wieder besser im Alltag
zurechtkommen

Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie,
Psychosomatik und Psychotherapie (KJPP)



Liebe Jugendliche, liebe Eltern, liebe Bezugsperson,

unser stationäres Angebot richtet sich an Jugendliche mit ausgeprägten Schwierigkeiten im Regulieren von Emotionen, bei denen ambulante Maßnahmen nicht mehr ausreichen.

Auf unserer Station für Emotionsregulationsstörungen in Lüneburg bieten wir ein in der Regel zwölfwöchiges Behandlungsprogramm an, das den jungen Patienten helfen soll, Lebensqualität zurückzugewinnen und ihren Alltag besser bewältigen zu können. Im Folgenden möchten wir Euch/Ihnen unser Behandlungsangebot und -konzept näher vorstellen.

Herzlichst

Dr. med. Juliane Klein

Oberärztin, Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie,
Psychosomatik und Psychotherapie (KJPP)

Judit Mohar

Ärztlich-therapeutische Leitung

Andrea Warchhold

Pflegerisch-erzieherische Stationsleitung

Hintergrund

Das DBT-A-Konzept bildet den Rahmen der Behandlung und basiert auf der dialektisch-behavioralen Therapie für Jugendliche nach Marsha M. Linehan. Sie wurde in den USA für Jugendliche mit unter anderem selbstverletzendem Verhalten, Depression und einer erhöhten Risikobereitschaft sowie Beziehungsproblemen entwickelt. Die Therapie hat sich bewährt, zahlreiche wissenschaftliche Untersuchungen bestätigen, dass sie wirksam ist.

Unser Behandlungskonzept

Bei allen Schwierigkeiten oder Störungen im Zusammenhang mit der Emotionsregulation kann eine Therapie auf unserer Station sinnvoll sein.

Zu Beginn der Behandlung auf unserer DBT-A-Station erarbeiten wir individuell und gemeinsam mit den Jugendlichen die Therapieziele.

Alle Mitglieder des Behandlungsteams arbeiten gemeinsam mit dem Patienten an den Therapiezielen. Das Behandlungsteam besteht unter anderem aus Ärzten und Pflegern, Psychotherapeuten, Ergotherapeuten, Bewegungstherapeuten und Ernährungswissenschaftlern.

Die Therapie setzt sich aus Einzeltherapie, Gruppentherapie, Training von Fertigkeiten (Skills), Familien-/ Bezugspersonengespräche, sowie Fachtherapien zusammen.



Die Therapie dauert in der Regel insgesamt drei Monate und ist in drei Abschnitte unterteilt:

- » Einstiegsphase
- » Veränderungsphase
- » Festigungsphase

Während der stationären Zeit besuchen die Jugendlichen unsere Klinikschule.

Wen können wir aufnehmen?

Wir sind für Jugendliche von 14 bis 17 Jahren aus den Landkreisen Lüneburg, Harburg, Stade, Soltau, Uelzen und Lüchow-Dannenberg da.

Aufnahmevoraussetzung ist das Interesse der Jugendlichen an der Behandlung und die Bereitschaft der Eltern bzw. Sorgeberechtigten oder Bezugspersonen zur aktiven Mitarbeit. Vor, während und nach der Behandlung muss ein sicherer Wohnort gewährleistet sein.

Patienten mit diesen Symptomen können auf der DBT-A- Station **nicht** behandelt werden:

- » Alkohol-oder Drogenabhängigkeit
- » akute Suizidalität
- » eine Psychose
- » eine starke Untergewichtigkeit
- » eine geistige Behinderung
- » fehlende Therapiemotivation

Der eine sieht nur Bäume, Probleme dicht an dicht.

Der andere Zwischenräume und das Licht.

E. Matani
